

Ausländische Fachkräfte in Österreich

- Zahlen, Daten und Fakten zu Fachkräftebedarf und -mangel
- Informationen zur Rot-Weiß-Rot-Karte
- Statistiken zur Berufsankennung
- Relevante Ergebnisse aus Studien

10.416 aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karteninhaber/innen im April 2024



55 %
sind Fachkräfte
in Mangelberufen



68 %
sind männlich



56 %
sind 25-34
Jahre alt

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller

© Österreichischer Integrationsfonds 2024

Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien,

Tel.: 050 46 81

info@integration.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Definitionen

Fachkräftemangel

Die OECD definiert den Begriff „Fachkräftemangel“ als ein Ungleichgewicht, bei dem die Nachfrage nach einer bestimmten Qualifikation das Angebot zu einem marktüblichen Lohnsatz übersteigt¹.

Das Arbeitsmarktservice (AMS) nutzt einen etablierten Indikator, um Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt zu identifizieren: die sogenannte „Stellenandrangsziffer“. Diese Zahl vergleicht das Angebot an Arbeitskräften mit der Nachfrage nach Arbeitskräften und bietet somit eine Möglichkeit, Engpässe zu erkennen. Die Stellenandrangsziffern sind die Grundlage für die jährliche Festlegung der Liste der „Mangelberufe“ in Österreich durch die Fachkräfteverordnung. Wenn die Stellenandrangsziffer einer bestimmten Berufsgruppe weniger oder gleich 1,5 beträgt, definiert die Fachkräfteverordnung des Sozialministeriums dies als „Fachkräftemangel“².

Mangelberufsliste

Die Mangelberufe werden jedes Jahr in der Fachkräfteverordnung des Arbeits- und Wirtschaftsministers bekannt gegeben. Im Jahr 2023 werden in Österreich vor allem erfahrene Ingenieure und Bauarbeiter gesucht. Die Mangelberufsliste erleichtert ausgebildeten Fachkräften den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Rot-Weiß-Rot-Karte

Die „Rot-Weiß-Rot-Karte“ (RWR-Karte) ermöglicht qualifizierten Arbeitskräften aus Drittstaaten die Niederlassung und Beschäftigung bei einem/einer bestimmten Arbeitgeber/in in Österreich³. Sie wird an besonders Hochqualifizierte, Fachkräfte in Mangelberufen, sonstige Schlüsselkräfte und Studienabsolvent/innen für 24 Monate ausgestellt.

Rot-Weiß-Rot-Karte plus

Die „Rot-Weiß-Rot-Karte plus“ (RWR+) berechtigt Drittstaatsangehörige zur befristeten Niederlassung und zum unbeschränkten Arbeitsmarktzugang⁴. RWR+ erhalten Personen, die die RWR-Karte oder die Blaue Karte EU verlängern sowie Familienangehörige (d.h. Ehegatt/innen, eingetragene Partner/innen, minderjährige ledige Kinder einschließlich Adoptiv- oder Stiefkinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) von Inhaber/innen der RWR-Karte, der blauen Karte EU und dauerhaft niedergelassenen Ausländer/innen. Die Ausweitung der Rot-Weiß-Rot - Karte Plus ist auch für Vertriebene aus der Ukraine ab dem 1. Oktober 2024 geplant.

Erstantrag

Ein Erstantrag ist der Antrag auf erstmalige Erteilung eines Aufenthaltstitels. Der Fremde ist somit zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht im Besitz eines gültigen Aufenthaltstitels.

Blaue Karte EU

Die „Blaue Karte EU“ berechtigt zur Niederlassung und zur Beschäftigung bei einem bestimmten Arbeitgeber. Sie wird in der Regel für 24 Monate ausgestellt⁵.

1 [↗ Home | OECD iLibrary \(oecd-ilibrary.org\)](https://www.oecd-ilibrary.org/), zuletzt aufgerufen am 20.10.2023
2 [↗ AMS Fachkräftemangel \(ams-forschungsnetzwerk.at\)](https://ams-forschungsnetzwerk.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023
3 [↗ Dauerhafte Zuwanderung \(migration.gv.at\)](https://migration.gv.at/) (abgerufen am 14.11.2023)
4 [↗ Rot-Weiß-Rot Karte plus \(migration.gv.at\)](https://migration.gv.at/) (abgerufen am 14.11.2023)
5 [↗ Blaue Karte EU \(bmi.gv.at\)](https://bmi.gv.at/), (abgerufen am 14.11.2023)

1 Informationen zur Rot-Weiß-Rot Karte

Um gut ausgebildete Arbeitskräfte aus Drittstaaten in Österreich zu beschäftigen, wurde 2011 mit der „Rot-Weiß-Rot-Karte“ (RWR-Karte) für Schlüsselkräfte, besonders Hochqualifizierte, Fachkräfte in Mangelberufen, Start-up-Gründer/innen, Stammmitarbeiter/innen, Selbstständige Schlüsselkräfte und Studienabsolvent/innen einer österreichischen Hochschule eine besondere Art von Aufenthaltstitel eingeführt. Die Karte wird für eine Dauer von 24 Monaten ausgestellt und ermöglicht den Inhaber/innen die Niederlassung und Beschäftigung bei einem/einer bestimmten Arbeitgeber/in in Österreich.⁶

Die Rot-Weiß-Rot-Karte ist eine kriteriengeleitete Niederlassungserlaubnis und steht Drittstaatsangehörigen zu, die Kriterien wie Qualifikation, Berufserfahrung, ein der Qualifikation entsprechendes Arbeitsangebot, Sprachkenntnisse, Alter und einen Mindestlohn erfüllen.⁷

Im Oktober 2022 wurden mehrere Änderungen am Rot-Weiß-Rot-Karte - Gesetz vorgenommen⁸, um die qualifizierte Zuwanderung zur Deckung des Arbeitskräftemangels attraktiver zu machen. Dazu gehören zum einen die schnellere Abwicklung der Verfahren zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte. Andererseits wurden einige Kriterien für die Rot-Weiß-Rot-Karte erleichtert, wie z.B. die Abschaffung des Mindestgehalts für Hochschulabsolvent/innen und des altersunabhängigen Mindestgehalts für sonstige Schlüsselkräfte, eine erweiterte Mangelberufsliste und die Punktevergabe für das Kriterium „Alter“ für Fachkräfte in Mangelberufen, sowie Änderungen bei der Punktevergabe für Qualifikationen, Berufserfahrung und Sprachkenntnisse⁹.

Das erforderliche deutsche Sprachniveau wird von A2 auf A1 abgesenkt, und die Sprachkenntnisse von Spanisch, Französisch, Italienisch, Bosnisch, Kroatisch und Serbisch werden mittels Punktesystem stärker gewichtet¹⁰. Außerdem erhalten Englisch- und Deutschkenntnisse die gleiche Punktzahl, wenn die Unternehmenssprache Englisch ist. Die anerkannten Sprachzertifikate sind ab Inkrafttreten des neuen Gesetzes für 5 Jahre gültig, statt wie bisher nur für 1 Jahr.

Weitere Eckpunkte der Reformen sind die Einführung einer Beschäftigungsbewilligung für Spezialisten/innen im Rahmen von Projekten und die Einbeziehung von Stammmitarbeitern/innen in das System der Rot-Weiß-Rot-Karte¹¹. Letzteres ermöglicht es Saisonarbeitern/innen, die bereits seit drei Jahren beschäftigt sind, als reguläre Saisonarbeiter/innen zu arbeiten und eine Rot-Weiß-Rot-Karte zu erhalten.

Schließlich wurde mit der Reform eine Beratungsstelle für Unternehmen und Fachkräfte ABA WORK in AUSTRIA eingerichtet, die Unterstützung beim Rot-Weiß-Rot-Karten-Verfahren und Beratung für den Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt bietet¹².

Rot-Weiß-Rot-Karte für Lehrlinge

Die aktuellen Gespräche über die Ausweitung der Rot-Weiß-Rot (RWR)-Karte konzentrieren sich darauf, über 18-Jährigen aus Drittstaaten die Möglichkeit zu geben, in Österreich eine Lehre zu absolvieren. Ende April 2024 hat der Bundesminister für Arbeit, Martin Kocher, die Einführung der RWR-Karte für die Lehre vorgeschlagen. Diese Initiative zielt darauf ab, das steigende Problem der offenen Lehrstellen zu lösen, indem qualifizierte Arbeitskräfte aus Drittländern angeworben werden, um die Lehrausbildung in Österreich zu absolvieren und anschließend hier zu arbeiten¹³.

ÖIF-Integrationservice für Fachkräfte

Der Österreichische Integrationsfonds hat im Herbst 2023 einen neuen Integrationservice für Fachkräfte eingeführt und bietet Integrationsdienstleistungen für Fachkräfte und Unternehmen an. Die Stelle bietet Informationen, Beratungen und Veranstaltungen zur Vorintegration sowie zum Leben und Arbeiten in Österreich und zu ÖIF-Deutschlernangeboten. Für Unternehmen stehen beim Integrationservice Weiterbildungen und Deutschlernangebote zur Verfügung, um ausländische Fachkräfte bei ihrer Integration zu unterstützen¹⁴.

6 [↗ Dauerhafte Zuwanderung \(migration.gv.at\)](https://www.migrations.gv.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023

7 [↗ Kriteriengeleitete Zuwanderung nach Österreich \(bmeia.gv.at\)](https://www.bmeia.gv.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023

8 Mit 1. Oktober 2022 sind Änderungen im Ausländerbeschäftigungsgesetz (AuslBG), im Arbeitsmarktförderungsgesetz (AMFG), im Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (NAG) und im Fremdenpolizeigesetz (FPG) 2005 in Kraft getreten.

9 [↗ Migrationsplattform der österreichischen Bundesregierung](https://www.migrations.gv.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023

10 [↗ RIS - Ausländerbeschäftigungsgesetz](https://www.bka.gv.at/), Fassung vom 28.04.2023 (bka.gv.at), zuletzt aufgerufen am 20.10.2023

11 [↗ Migrationsplattform der österreichischen Bundesregierung](https://www.migrations.gv.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023

12 [↗ ABA Beratungsstelle WORK in AUSTRIA](https://www.aba-work.at/), zuletzt aufgerufen am 20.11.2023

13 Wirtschaftsbund unterstützt Forderung nach Rot-Weiß-Rot-Karte für Lehrlinge | Österreichischer Wirtschaftsbund, 30.04.2024 (ots.at) zuletzt aufgerufen am 04.06.2024

14 [↗ Fachkräfte: Österreichischer Integrationsfonds ÖIF](https://www.oif.at/), zuletzt aufgerufen am 18.01.2024

2 Zahlen, Daten, Fakten zu Rot-Weiß-Rot-Karten in Österreich

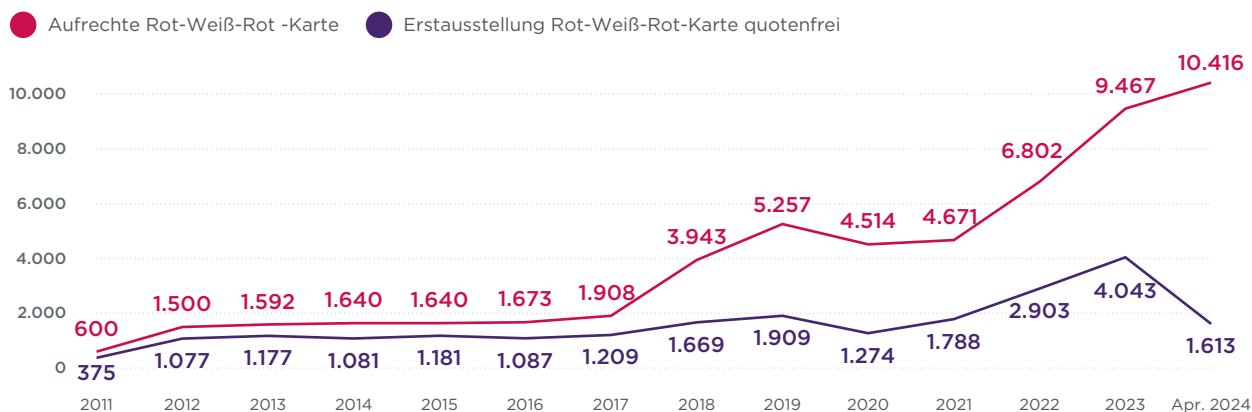
2.1 Rot-Weiß-Rot-Karten im Zeitverlauf

Seit der Einführung der RWR-Karten im Jahr 2011 ist ein zunehmender Trend bei der Zuwanderung von gut ausgebildeten Arbeitskräften über diese Einwanderungsregelung zu verzeichnen. 2020 (4.514) und 2021 (4.617) kam es jedoch zu einem deutlichen Rückgang, der die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie widerspiegelt, aber 2022 stieg die Zahl der aktiven Karten wieder auf 6.802.

Im April 2024 waren 10.416 Aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karten registriert, was einen Anstieg von 53% nach der Einführung der RWR-Kartenreform im Oktober 2022 entspricht.

Gleichzeitig wurden zwischen Jänner und April 2024 1.613 Rot-Weiß-Rot-Karten als Erstaufenthaltstitel ausgestellt.

Aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karten und RWR-Karten Erstaussstellungen im Zeitverlauf¹⁵



2.2 Aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karten, nach Aufenthaltszweck

Zwischen 2011 und 2021 entfielen die meisten RWR-Karten auf andere Schlüsselkräfte, gefolgt von Fachkräften in Mangelberufen und Studienabsolventen. Dies erklärt sich unter anderem dadurch, dass die Anforderungen für sonstige Schlüsselkräfte niedriger waren als zum Beispiel für besonders Hochqualifizierte und dass nicht jeder Beruf unter die Definition eines Mangelberufs fiel¹⁶.

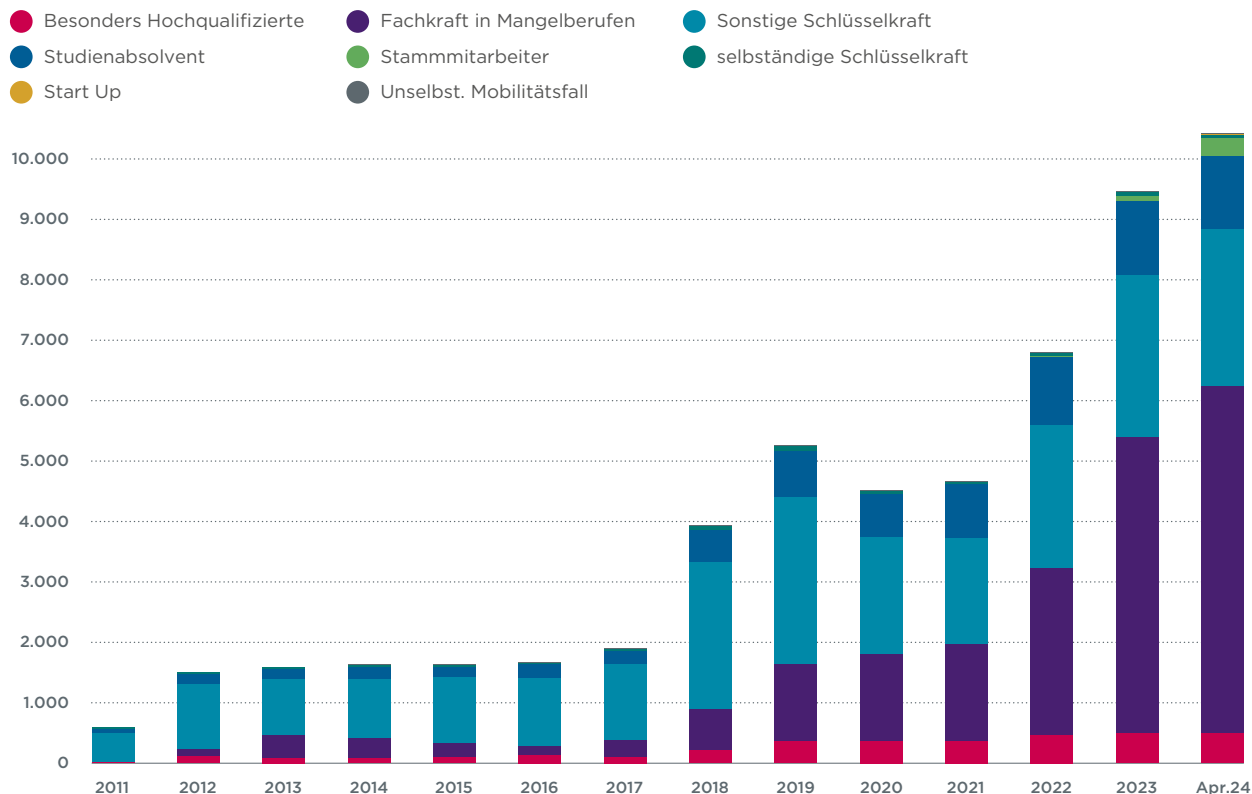
2022 und 2023 gab es jedoch mehr RWR-Karteninhaber/innen in Mangelberufen als in sonstigen Schlüsselberufen, was eine Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in Österreich und einer RWR-Kartenreform vom Oktober 2022 sein könnte. So wurde nach der Neuregelung der RWR-Karte die Liste der Mangelberufe erweitert und u.a. zusätzliche Tourismusberufe in die Liste aufgenommen¹⁷.

15 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

16 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

17 ↗ Neuregelung der Rot-Weiß-Rot-Karte (bmaw.gv.at), zuletzt aufgerufen am 18.01.2024

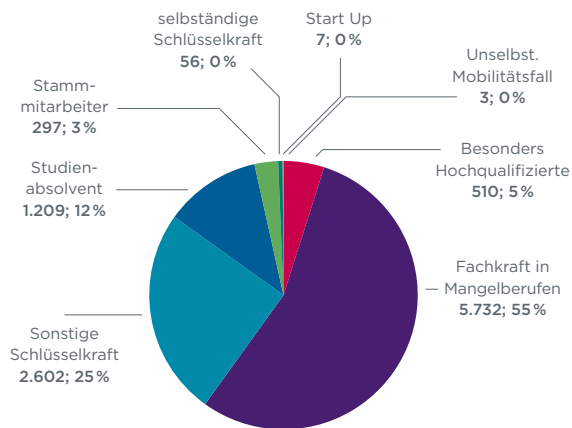
Aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karten im Zeitverlauf nach Aufenthaltszweck¹⁸



Die deutliche Mehrheit (55,0%) der aufrechten Rot-Weiß-Rot-Karten zwischen Jänner und April 2024 wurden an Fachkräfte in Mangelberufen ausgestellt (5.732). Sonstige Schlüsselkräfte erhielten ein Viertel der RWR-Karten (2.602) und 11,6% gingen an Studienabsolventen (1.209).

Im gleichen Zeitraum wurde eine geringere Anzahl von aufrechten RWR-Karten an Stammmitarbeiter/innen (297 Karten), selbstständige Schlüsselkräfte (56 Karten), Start Up-Gründer/innen (7 Karten) und unselbständig Mobilitätsfälle (3 Karten) ausgegeben.

Aufrechte Rot-Weiß-Rot-Karten April 2024, nach Aufenthaltszweck¹⁹



18 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

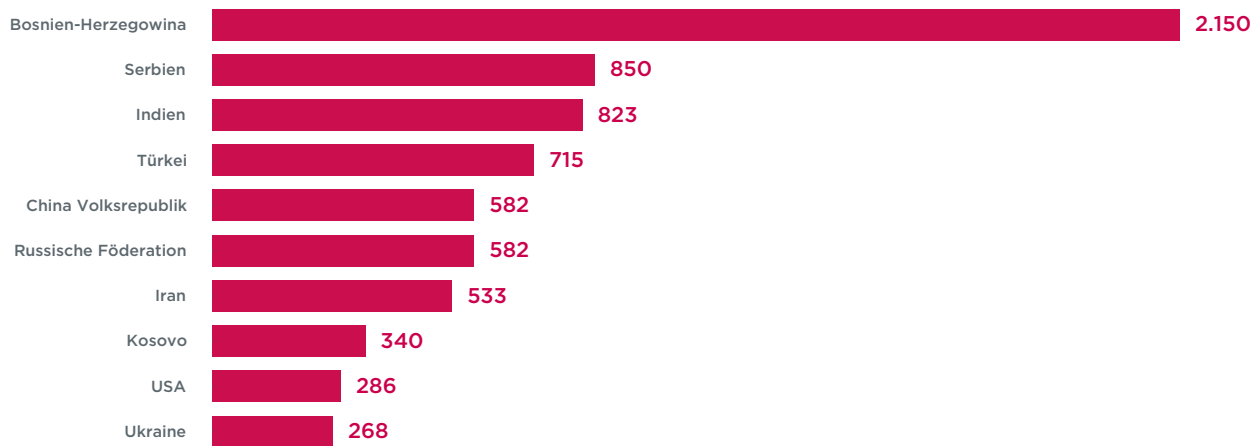
19 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

2.3 Häufigste Nationen

Die Staatsangehörigen von Bosnien-Herzegowina stellten im April 2024 die meisten Inhaber/innen einer aufrechten RWR-Karte (2.150 oder 20,6%), gefolgt von Serbien (850) und Indien (823). Die Staatsangehörigen dieser Länder waren in den letzten drei Jahren die Hauptinhaber/innen von RWR-Karten in Österreich.

Die Rangliste im April 2024 setzt sich weiter fort mit der Türkei (715 Karten), China (582) und der Russischen Föderation. Weitere Herkunftsländer waren der Iran (533 Karten), der Kosovo (340) und die USA (286).

Aufrechte Rot-Weiß-Rot – Karteninhaber/innen April 2024, nach 10 häufigsten Herkunftsländern²⁰

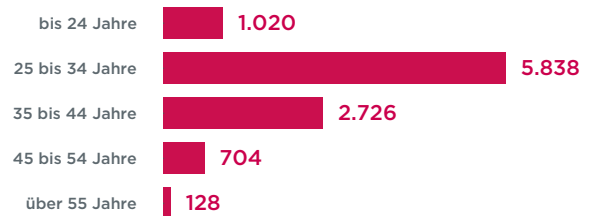


2.4 Alterszusammensetzung

Die meisten RWR-Karteninhaber/innen im April 2024 waren zwischen 25 und 34 Jahren alt (5.838), gefolgt von den Altersgruppen 35-44 (2.726) und unter 24 Jahren (1.020).

In den älteren Altersgruppen ist die RWR-Karte weniger verbreitet: Nur 704 Personen im Alter von 45 bis 54 Jahren und 128 Personen über 55 Jahren besitzen im April 2024 einen solchen Aufenthaltstitel.

Aufrechte RWR-Karten April 2024, nach Alter²¹



20 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

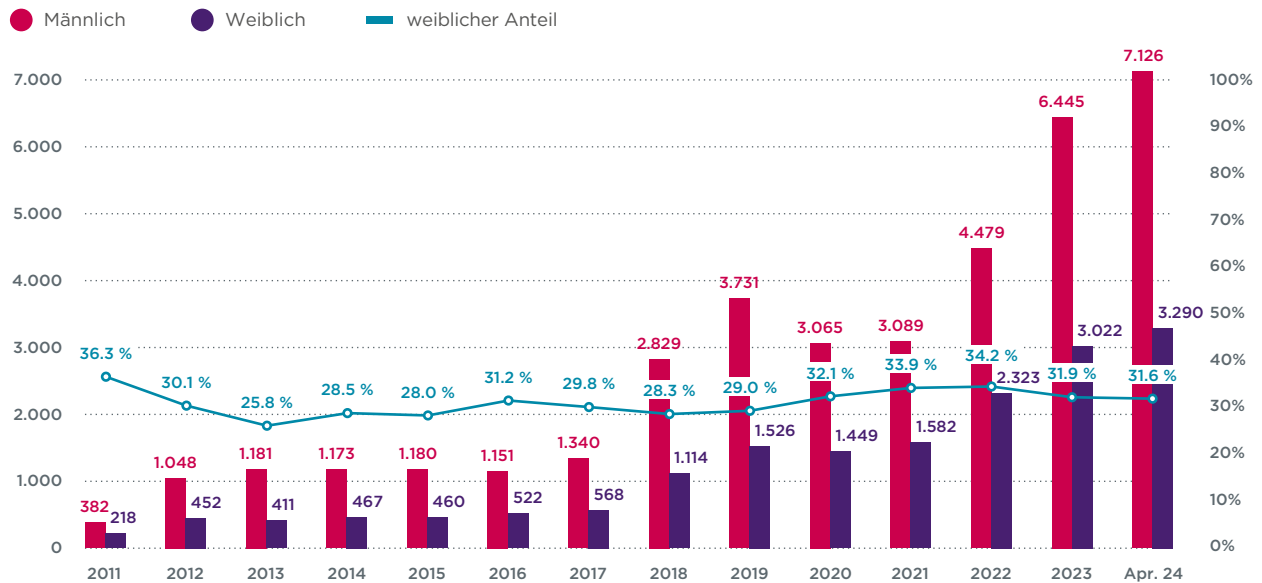
21 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

2.5 Geschlechterverhältnis

Zwischen 2011 und April 2024 war der Anteil der männlichen RWR-Karteninhaber etwa doppelt so hoch wie der der weiblichen. Trotz des allgemeinen Anstiegs der Gesamtzahl der Karteninhaber/innen hat sich das Geschlechterungleichgewicht über die Jahre hinweg nicht verändert.

Im April 2024 waren 7.126 RWR-Kartenbesitzer männlich und 3.290 weiblich, was einem Frauenanteil von 31,6% unter den RWR-Karteninhabern/innen entspricht.

Aufrechte RWR-Karte im Zeitverlauf, nach Geschlecht²²



2.6 Rot-Weiß-Rot-Karten Plus

Die Inhaber/innen der RWR-Karte können eine Verlängerung und damit Wechsel auf die Rot-Weiß-Rot-Karte plus beantragen, wenn sie in den vorangegangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate gemäß den Voraussetzungen für die Rot-Weiß-Rot-Karte beschäftigt waren. Die RWRt-Karte plus berechtigt sie zur befristeten Niederlassung (drei Jahre) und zum uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt, womit sie nicht mehr an einen bestimmten Arbeitgeber/innen gebunden sind und als Selbstständige oder Arbeitnehmer/innen arbeiten können.

Die RWR-Karte plus kann auch an verschiedene andere Gruppen ausgestellt werden, darunter Personen, die die Blaue Karte EU verlängern, Familienangehörige von Inhaber/innen der RWR-Karte, der blauen Karte EU, dauerhaft niedergelassenen Ausländer/innen bereits dauerhaft niedergelassene Drittstaatsangehörige sowie

die Familienangehörige von Asylberechtigte, denen kein abgeleitetes Asyl nach dem Asylgesetz gewährt werden kann²³, und andere Drittstaatsangehörige in spezifischen Fällen, sofern Quotenplätze verfügbar sind²⁴. Die Ausweitung der Rot-Weiß-Rot-Karte Plus ist auch für Vertriebene aus der Ukraine ab dem 1. Oktober 2024 geplant.

Im April 2024 waren 124.048 aufrechte RWR-Karten plus aktiv, davon waren 4.279 Verlängerungen für Schlüsselkräfte. Somit erhielten nur 3% der Inhaber/innen der RWR-Karte plus die Karte als RWR-Karte Verlängerung, während die restliche Mehrheit sie für andere Zwecke erhielt, wie z.B. Familienzusammenführung, Verlängerung anderer Aufenthaltstitel (Blaue Karte EU, Forscher) und ähnliches. Dieser Trend ist in den letzten drei Jahren konstant geblieben.

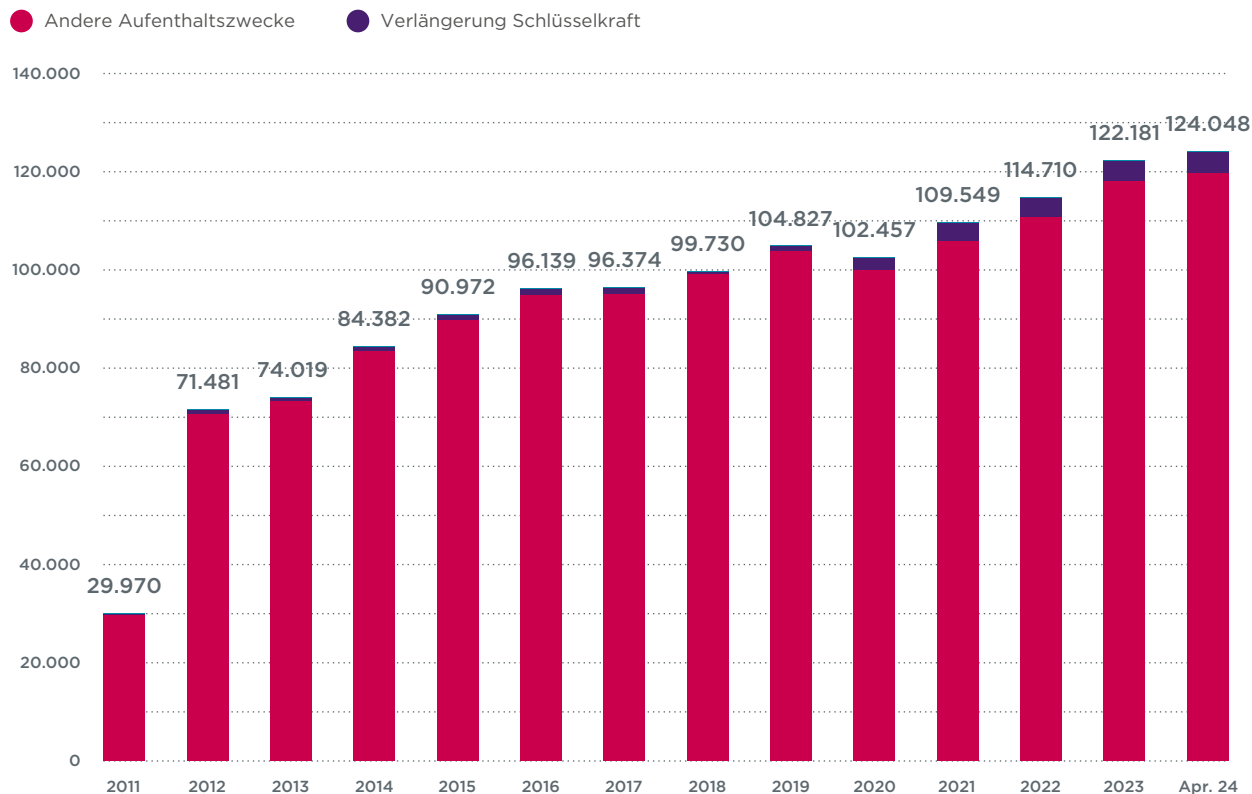
²² BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

²³ Die Familienangehörige von Asylberechtigte erhalten die RWR plus-Karte, wenn eine Familienzusammenführung nach dem Asylgesetz nicht möglich ist

²⁴ Familienzusammenführung ([migration.gv.at](https://www.migration.gv.at)), zuletzt aufgerufen am 18.01.2024

²⁴ Rot-Weiß-Rot - Karte plus ([bmi.gv.at](https://www.bmi.gv.at)), zuletzt aufgerufen am 18.01.2024

Aufrechte RWR-Karten plus im Zeitverlauf, nach Aufenthaltszweck²⁵

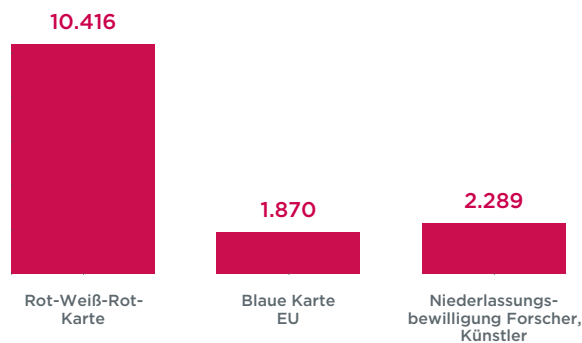


2.7 Vergleich der RWR-Karten mit anderen Aufenthaltstiteln

Im Vergleich zu anderen Zugangswegen für ausländische Fachkräfte aus Drittstaaten ist die Zahl der Personen, die mit der RWR-Karte in den österreichischen Arbeitsmarkt eintraten, deutlich höher als die derjenigen, die über die Blaue Karte EU und das Niederlassungserlaubnismodell als Forscher/in und Künstler/in zuwanderten.

So waren im April 2024 10.416 Personen mit der aufrechten RWR-Karte tätig, gegenüber 2.289 Inhaber/innen einer Niederlassungserlaubnis als Forscher/innen und Künstler/innen und 1.870 Inhaber/innen der Blauen Karte EU.

Aufrechte RWR-Karten, Blaue Karte EU und Niederlassungsbewilligung Forscher/in und Künstler/in im April 2024

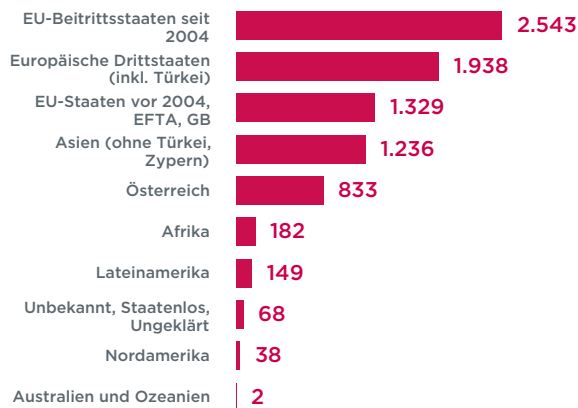


25 BMI: Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik

2.8 Bewertung/Anerkennung ausländischer Qualifikationen

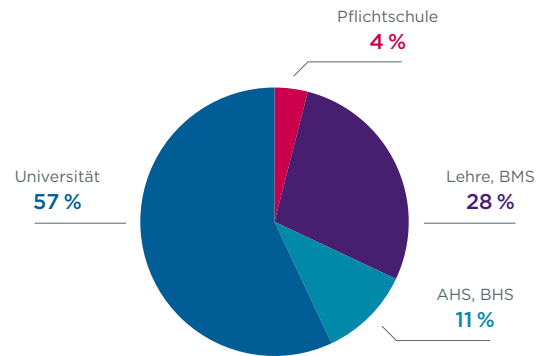
Von Anfang Oktober 2022 bis Ende September 2023 wurden in Österreich insgesamt 8.318 Personen mit einer ausländischen Ausbildung bewertet oder anerkannt. Die Mehrheit davon stammte aus EU-Beitrittsstaaten seit 2004 (2.543) und Europäische Drittstaaten (inkl. Türkei) (1.938) gefolgt von EU-Staaten vor 2004, EFTA und Großbritannien (1.329), und asiatische Staaten (ohne Türkei, Zypern) (1.236). Im Ausland erworbene Qualifikationen von Österreicher/innen machten in diesem Zeitraum nur 10,1% (833) aus.

Personen mit Anerkennung/Bewertung einer ausländischen Ausbildung 2022/23 nach Staatsangehörigkeit²⁶



Mehr als die Hälfte (57%) der bewerteten oder anerkannten Ausbildungen unter den Ausländer/innen waren akademisch, 28% waren Lehrlingsausbildungen und BMS-Abschlüsse, 11% der Qualifikationen auf Maturaniveau und nur eine Minderheit waren Pflichtschulabschlüsse (4%).

Niveau der anerkannten oder bewerteten ausländischen Ausbildung 2022/23²⁷



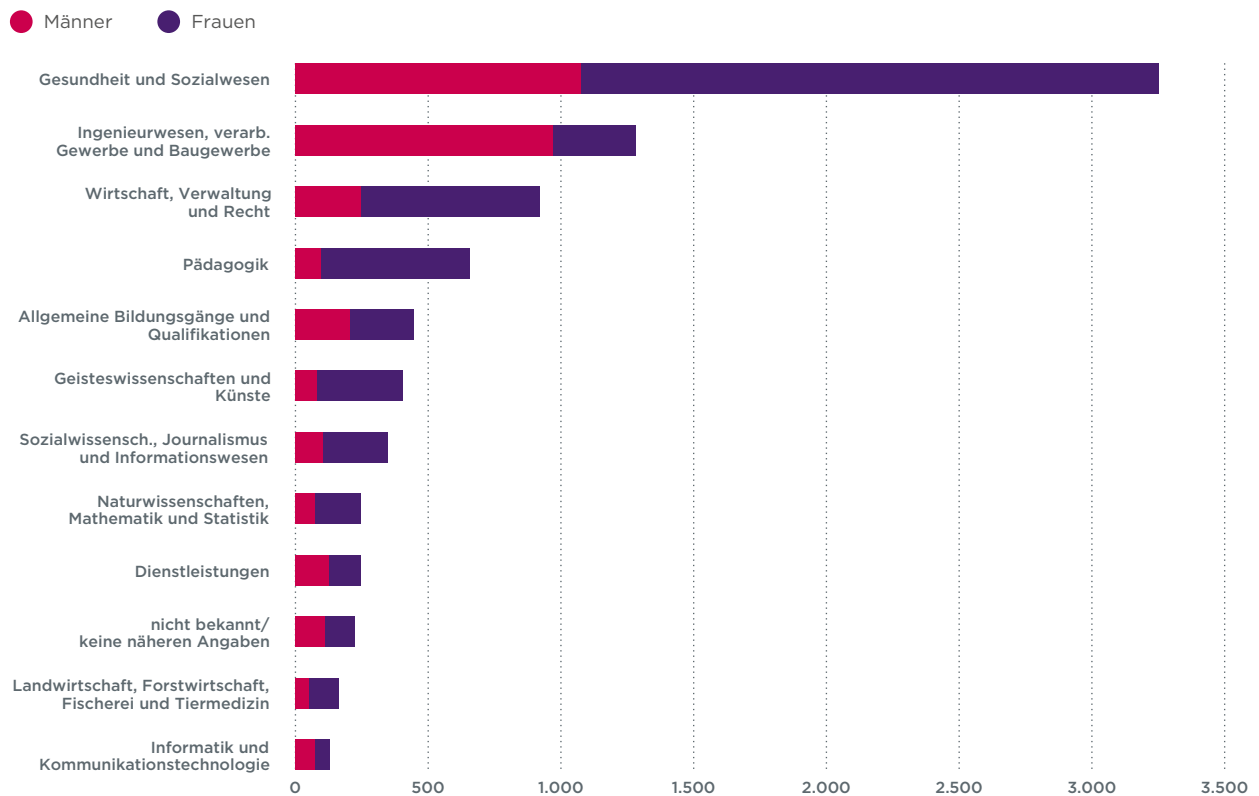
4 von 10 bewerteten oder anerkannten Abschlüssen zwischen Oktober 2022 und September 2023 waren in der Fachrichtung Gesundheit und Sozialwesen, mit einem höheren Anteil an Frauen: Rund zwei Drittel (67% oder 2.175) der 3.253 bewerteten oder anerkannten Abschlüsse im Gesundheits- und Sozialwesen werden von Frauen gehalten. Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe Wirtschaft und Verwaltung/Recht sind auf den Plätzen zwei und drei in der Fachrichtungsliste mit 1.281, und 919 Anerkennungen bzw. Bewertungen.

Die Anerkennung oder Bewertung von Ausbildungen ist bei Frauen (5.090) im Allgemeinen fast doppelt so hoch wie bei Männern (3.228), wobei Bereiche wie Gesundheits- und Sozialdienste, Pädagogik, Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften und dienstleistungsorientierte Sektoren einen höheren Frauenanteil aufweisen. Auf der anderen Seite sind Männer in Bereichen wie Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe und Informationstechnologie stärker vertreten.

²⁶ STATISTIK AUSTRIA, AuBG Erhebung 2022/23. Erstellt am 29.03.2024.

²⁷ STATISTIK AUSTRIA, AuBG Erhebung 2022/23. Erstellt am 29.03.2024. Rundungsdifferenzen möglich. – 1) Inklusive Personen, deren Ausbildung sie zum Antritt zu einer (verkleinerten) Lehrabschlussprüfung berechtigt.

Personen mit Anerkennung oder Bewertung einer ausländischen Ausbildung im Berichtszeitraum 01.10.2022 bis 30.09.2023 nach Fachrichtung und Geschlecht²⁸



2.9 Pflegekräftebedarf in Österreich

Laut der Pflegedienstleistungsstatistik ist die Nachfrage nach Betreuungs- und Pflegedienstleistungen in Österreich in den letzten Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung, wie die Zunahme der älteren Bevölkerung, sowie die sich verändernden Familien- und Haushaltsstrukturen und die höhere Erwerbsbeteiligung, insbesondere von Frauen, erheblich gestiegen²⁹.

Im Jahr 2022 erhielten rund 400.000 Menschen in Österreich professionelle Betreuungs- und Pflegedienstleistungen in verschiedenen Einrichtungen, darunter mobile und stationäre Pflege, betreutes Wohnen und ambulante Pflegedienste³⁰. Das entspricht einem Anstieg von 14% im Vergleich zu 2016.

Die bundesweite Studie des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz zum Bedarf an Pflegekräften schätzt, dass im Zeitraum

von 2017 bis 2030 76.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt werden.

Laut dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft waren im Jahr 2023 in Österreich 69.588³¹ Frauen und Männer in Pflegeheimen, stationären Einrichtungen (psychosoziale Betreuung), Altenheimen, Alten-/Behindertenheimen, sonstigen Heimen (ohne Erholungs-/Ferienheimen) und in der sozialen Betreuung von älteren Menschen³² beschäftigt. 24,2% davon waren Ausländer/innen.

Der Anteil ausländischer Beschäftigter variiert stark nach Kategorien, wobei die höchste Zahl (29,3%) in Pflegeheimen und die niedrigste in der sozialen Betreuung von älteren Menschen (15,2%) zu verzeichnen ist.

Die überwiegende Mehrheit der Pflegekräfte in Österreich 2023 waren Frauen (74,6%).

28 STATISTIK AUSTRIA, AuBG Erhebung 2022/23. Erstellt am 29.03.2024. Rundungsdifferenzen möglich. - 1) Inklusive Personen, deren Ausbildung sie zum Antritt zu einer (verkleinerten) Lehrabschlussprüfung berechtigt.

29 Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich, Eine Studie der Gesundheit Österreich GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz Wien, November 2019

30 [Pflagedienstleistungsstatistik 2022](#)

31 Diese Zahl umfasst Unselbstständige, freie Dienstverträge, geringfügig freie Dienstverträge und geringfügig Beschäftigte, aber keine Selbstständigen

32 Für Definitionen der Branchen siehe [ÖNACE](#)

	Insgesamt	Ausländer/innen, in %	Frauenanteil (insgesamt)
Beschäftigte	69.588	24.2%	74.6%
Pflegeheime	18.271	30.8%	80.9%
Stationäre Einrichtungen (psychosoz. Betreuung)	1.918	21.5%	68.4%
Altenheime; Alten-/Behindertenwohnheime	21.245	29.3%	76.0%
Sonstige Heime (ohne Erholungs-/Ferienheime)	8.226	19.0%	72.3%
Soziale Betreuung älterer Menschen/Behinderte	19.928	15.2%	68.8%

2.10 Lehre

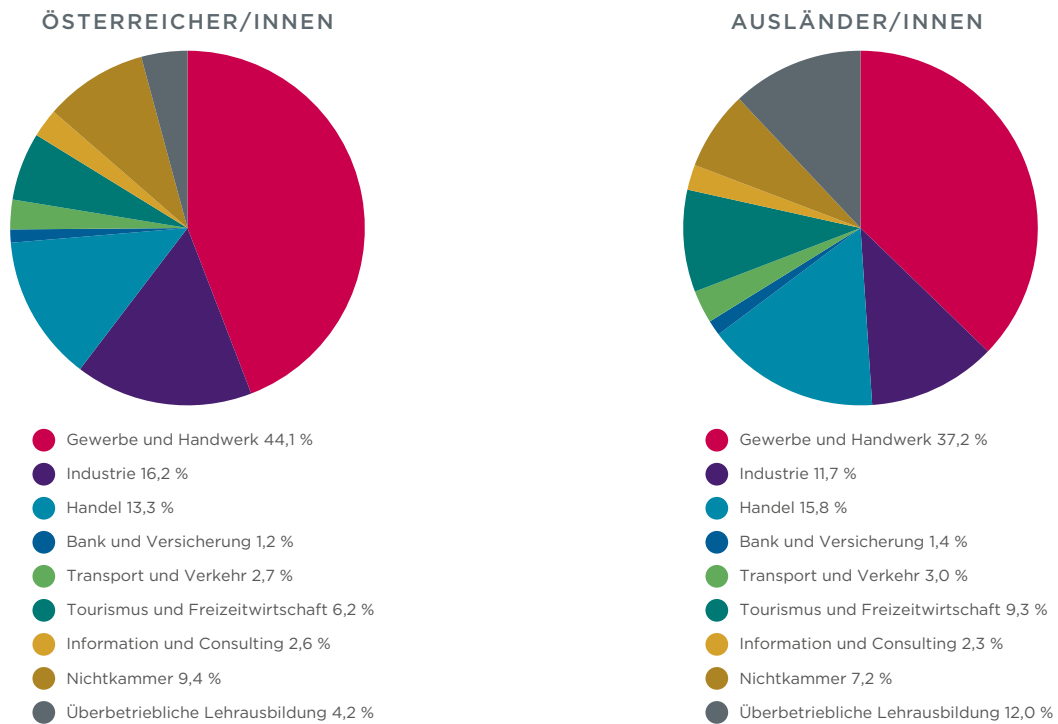
Im Jahr 2023 waren von den fast 108.300 Lehrlingen in Österreich rund 35.400 weiblich und 72.900 männlich. Der Anteil ausländischer Lehrlinge betrug rund 15% (16.300), davon waren die größten Gruppen Menschen mit deutscher (2.100), türkischer (1.500), serbischer und syrischer (je 1.300) sowie rumänischer und afghanischer Staatsangehörigkeit (je 1.200).

Der Frauen Anteil betrug sowohl bei den Ausländer/innen als auch bei den Österreicher/innen etwa ein Drittel. Der Großteil der ausländischen Lehrlinge ließ sich in den Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Handel ausbilden (6.100 bzw. 2.600). Bei den inländischen

Lehrlingen waren die zwei beliebtesten Branchen Gewerbe und Handwerk (40.600) und Industrie (14.900).

Laut verfügbaren Studien³⁴ sind Lehrlinge ohne österreichische Staatsbürgerschaft unterrepräsentiert, weniger oft in technischen Berufen anzutreffen und haben eine höhere Durchfallquote bei den Lehrabschlussprüfungen als Österreicher/innen. 62 der 101 gelisteten Mangelberufe können über die Schiene einer Lehrausbildung ausgeübt werden. In der Gruppe der Jugendlichen ohne österreichischer Staatsbürgerschaft liegt daher ein wesentliches Potenzial im Sinne eines Beitrags zur Linderung des Fachkräftemangels.

Lehrlinge nach Staatsbürgerschaft und Sparten 2023³⁵



33 BMAW: amis, eigene Darstellung.

34 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

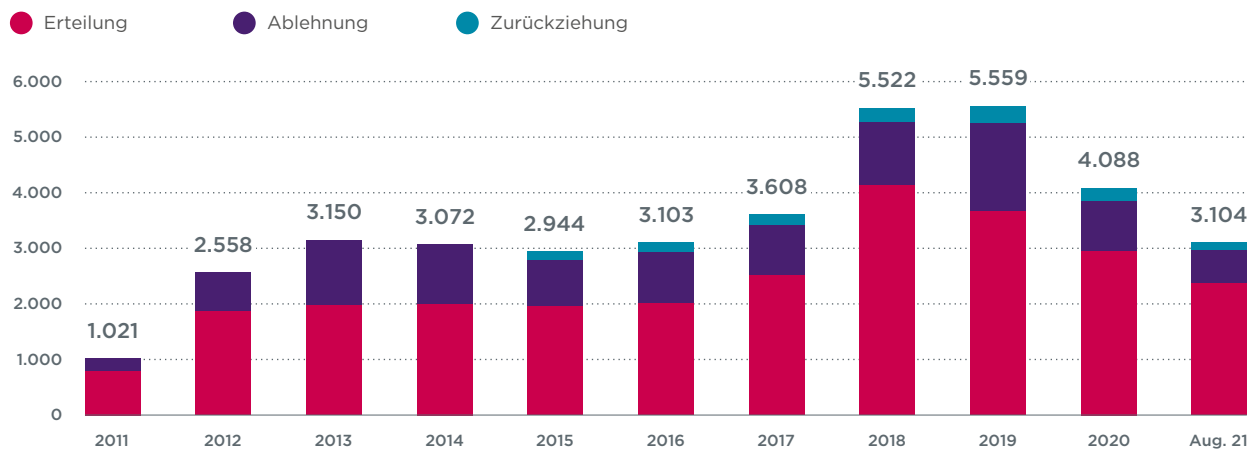
35 WKO: amis, eigene Darstellung.

3 Relevante Studien zu den RWR-Karten in Österreich

3.1 Forschungsbericht „Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich

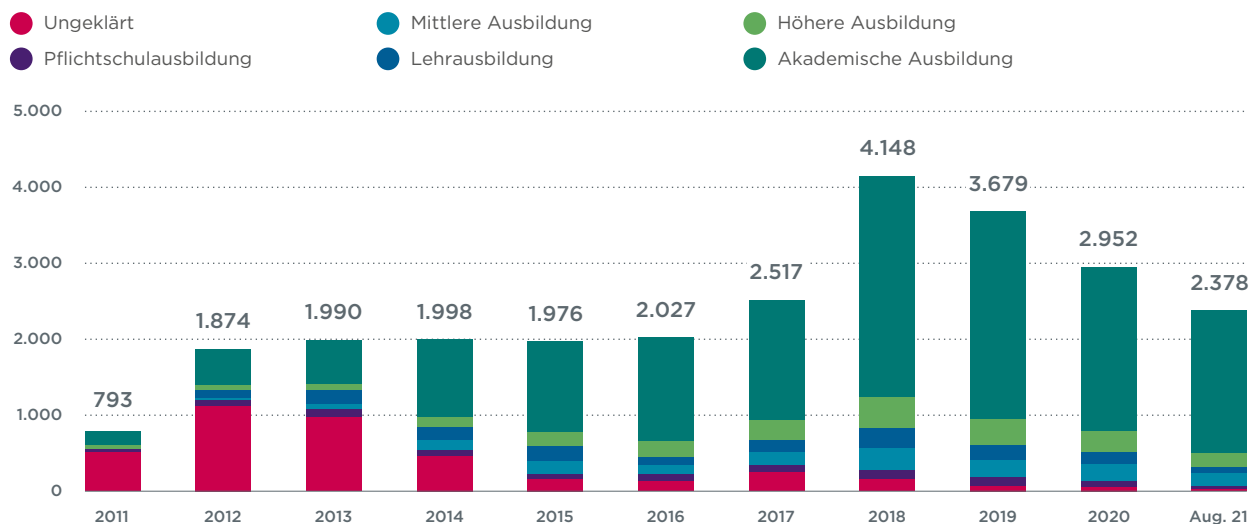
Laut dem Forschungsbericht „Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich“³⁶ vom Forschungsinstitut Economica wurden im Zeitraum von 2011 bis einschließlich August 2021 insgesamt 37.729 RWR-Karten-Anträge in Österreich gestellt. Davon wurden 26.332 (70%) erteilt, 9 987 (26%) abgelehnt und 1 410 (4%) zurückgezogen.

Kriteriengeleitete Zuwanderung nach Österreich Mittels RWR-Karte, 2011 – Aug.2021³⁷



Die Studie zeigt unter anderem, dass das Bildungsniveau ein wichtiger Faktor für die Erteilung einer RWR-Karte ist. Zwischen 2011 und August 2021 machten Antragsteller/innen mit einer akademischen Ausbildung den höchsten Anteil unter den RWR-Karten-Inhaber/innen aus, wobei ihre Zahl über die Jahre hinweg stetig an und liegt seit 2018 bei rund 70%.

Erteilungen der RWR - Karte nach Ausbildungsstand, 2011–August 2021³⁸



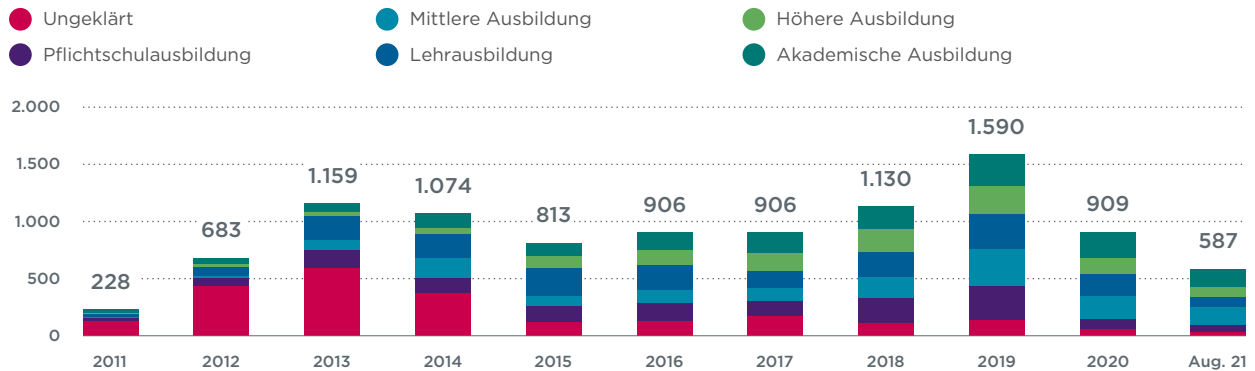
36 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

37 AMS, *Daten 2021 bis inkl. August.

38 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

Das Bildungsniveau spielt bei den Ablehnungen jedoch keine große Rolle: Die Aufschlüsselung der Ablehnungen nach Bildung zeigt keine Prävalenz eines bestimmten Bildungsniveaus.

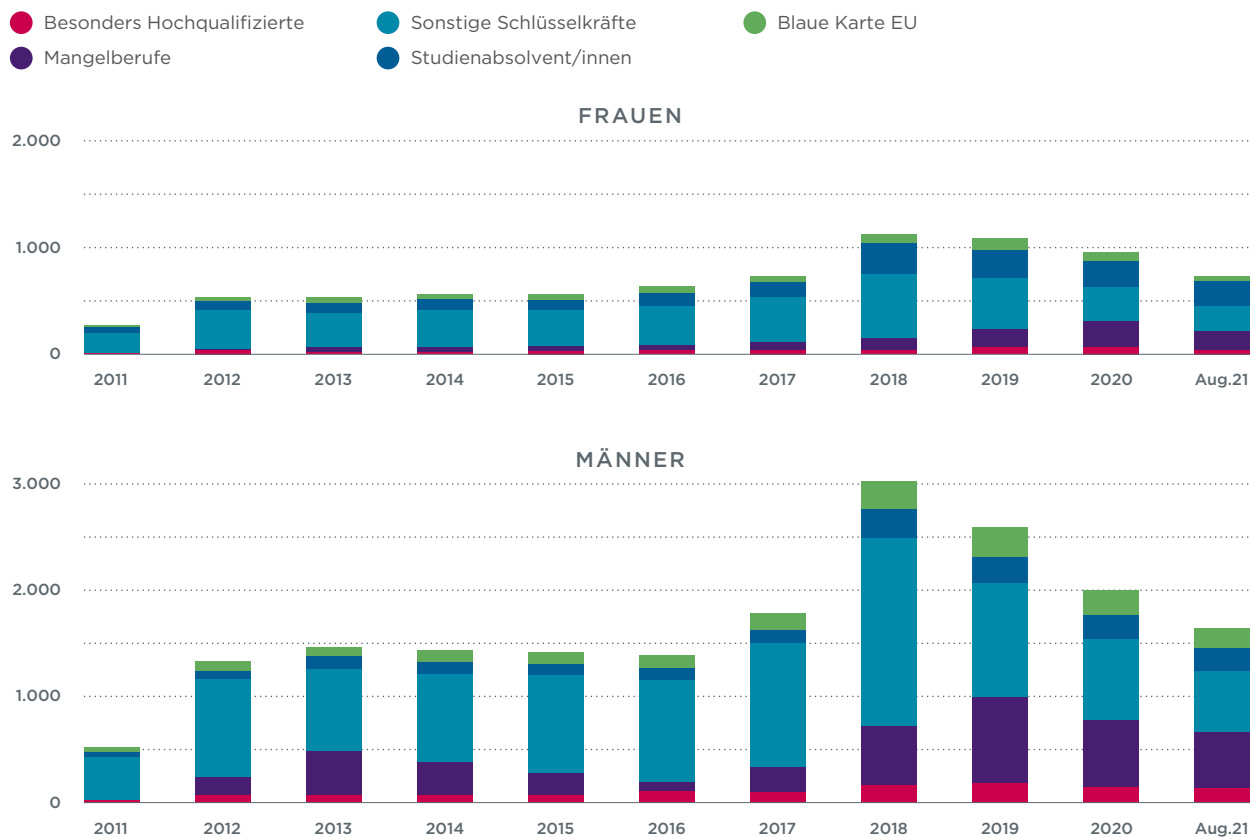
Ablehnungen der RWR - Karte nach Ausbildungsstand, 2011-August 2021³⁹



Die Studienautoren stellen auch fest, dass Männer häufiger versuchen, eine Rot-Weiß-Rot-Karte zu beantragen als Frauen: Im Zeitraum von 2011 bis einschließlich August 2021 wurden rund 70% der Anträge von Männern gestellt. Die Mehrheit der Männer sowie der Frauen erhielten die RWR-Karten als sonstige Schlüsselkräfte.

Was andere Kategorien betrifft, so erhielten mehr Frauen mit Studienabschluss eine Erteilung als Frauen in Mangelberufen (22,4% gegenüber 12,7%), und bei den Männern war es umgekehrt: Mehr Männer in Mangelberufen erhielten eine Erteilung als Studienabsolventen (21,4 % gegenüber 9,0 %).

RWR - Karten-Erteilungen nach Kategorie und Geschlecht, 2011-August 2021⁴⁰



39 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

40 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.

Im gleichen Zeitraum waren die fünf wichtigsten Berufsgruppen für RWR-Karten-Inhaber/innen, sortiert nach Entscheidungen und ohne Zurückziehungen, „Techniker/innen“, „Tätige Betriebsinhaber/innen, Direktor/innen, Geschäftsleiter/innen“, „Bauberufe“, „Turn- und Sportberufe“ sowie „Gesundheitsberufe“, die zusammen mehr als die Hälfte (54%) aller Entscheidungen ausmachten.

Bemerkenswert ist, dass in den meisten Berufsgruppen die Zahl der Erteilungen zwischen 2011 und August 2021 die Zahl der Ablehnungen überstieg, mit Ausnahme von: „Bauberufen“, „Köch/innen, Küchengehilf/innen“ und „Spengler/innen, Rohrininstallateur/innen, Metallverbinder/innen“.

RWR-Karte Top 10 Berufsgruppen, Anträge Nach Ausgang, 2011 – August 2021⁴¹

Berufsgruppe	Ablehnungen	Erteilungen	Entscheidungen*	Anteile
Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	543	6.964	7.507	20,7%
Tätige Betriebsinhaber/innen, Direktor/inn/en, Geschäftsleiter/innen	862	4.720	5.582	15,4%
Bauberufe	1.965	578	2.543	5,7%
Turn-, Sportberufe	53	2.035	2.088	5,2%
Gesundheitsberufe	284	1.603	1.887	5,0%
Techniker/innen für Maschinenbau, Elektronik	272	1.562	1.834	4,3%
Köch/e/innen, Küchengehilf/inn/en	1.041	533	1.574	3,8%
Spengler/innen, Rohrininstallateur/e/innen, Metallverbinder/innen	796	588	1.384	3,8%
Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	215	1.096	1.311	3,6%
Elektriker/innen	522	580	1.102	3,2%

41 ÖIF-Forschungsbericht: Gleitsmann, Martin/ Graser, Georg / Linder, Alexandra: Analyse des Fachkräftepotenzials von Migrant/innen in Österreich Wien, 2022.
*Gesamtsumme an Anträgen abzüglich Zurückziehungen.

ÖIF-Angebote für Fachkräfte aus dem Ausland

- Integrationservice für Fachkräfte und ihre Angehörigen
www.integrationservice.at
- Förderung für die Anerkennung von Qualifikationen und Bildungsabschlüssen
www.berufsanerkennung.at
- Sprachportal zum orts- und zeitunabhängigen Deutschlernen
www.sprachportal.at
- Online-Fachsprachenkurs „Deutsch für die Pflege“
www.sprachportal.at/pflege